

Vorwort

Johann Simon (Giovanni Simone) Mayr wurde am 14. Juni 1763 in Mendorf bei Altmannstein (Landkreis Eichstätt) als zweiter Sohn von fünf Kindern des Joseph Mayr und der Maria Anna Prantmayer geboren. Schon sein Großvater Petrus Mayr aus Lobsing und sein Vater waren Schullehrer und Organisten. Seinen ersten Musik- und Klavierunterricht bekam er als achtjähriges Kind von seinem Vater, der ihn auch zum Singen im Kirchenchor heranzog. Nach 1769 erhielt Mayr im Benediktinerkloster Weltenburg seine weitere schulische Ausbildung und wechselte 1774 an das Jesuitenkolleg Ingolstadt, wo er wegen seiner außerordentlichen musikalischen Begabung einen Freiplatz erhielt. Ab 1777 studierte er in Ingolstadt Theologie, Philosophie, Medizin, Jura und kanonisches Recht und versah nebenher „bei den Augustinern und in der Kathedrale“ Organistendienste, die seinen Lebensunterhalt sicherten. Ohne vorher Kompositionsunterricht bekommen zu haben, veröffentlichte er in Regensburg seine ersten Werke unter dem Titel „Lieder bei dem Clavier zu singen“.

1787 folgte er als Musiklehrer seinem Gönner Freiherr Thomas de Bassus auf dessen Besitz in Cantone (Schweiz). Als dieses Schloss von der bayerischen Polizei besetzt wurde, floh er nach Poschiavo (im südlichen Graubünden) und gelangte 1789 nach Bergamo in Oberitalien, um dort Unterricht bei Carlo Lenzi zu erhalten. Hier fand Mayr in dem Canonicus Conte Pesenti einen Mäzen, der ihn ganz für die Kirchenmusik zu gewinnen suchte. Pesenti finanzierte ihm ein Studium am Conservatorio dei Mendicanti in Venedig. Beim Kapellmeister am Markusdom Ferdinando Bertoni vervollkommnete er seine Ausbildung. Seine erste Messe sowie mehrere Vespere und Kantaten brachten ihm den Auftrag des Konservatoriums zur Komposition des Oratoriums „Jacob a Labano fugiens“ ein.

Das Zusammentreffen mit den Komponisten Niccolò Piccinni und Peter von Winter bewog Mayr jedoch, sich der Bühne zuzuwenden, und von da an komponierte er jährlich mindestens zwei Opern, die in Paris, Wien, Berlin, München, Venedig, Genua, Rom und Neapel mit teilweise großem Erfolg aufgeführt wurden.

1796 heiratete er seine Schülerin Angiola Venturali, die Tochter eines angesehenen venezianischen Kaufmanns, die aber bereits im Folgejahr verstarb. Daraufhin heiratete er deren Schwester Lucrezia.

1802 wurde Mayr als Nachfolger seines Lehrers Carlo Lenzi zum Kapellmeister an S. Maria Maggiore in Bergamo berufen. Ein Angebot Napoleons, dessen Kapellmeister zu werden, schlug er aus, obwohl ihm 20.000 Francs Gehalt angeboten wurde. Nach 1815 trat sein Operschaffen hinter dem für die Kirchenmusik zurück, und ab 1825 wandte er sich ausschließlich der Kirchenmusik zu. Er gründete zwei Stiftungen in Bergamo, die *Lezioni caritatevoli di musica* (1805) und das *Pio Istituto musicale* (1809), in welchem alternde Künstler sowie deren Witwen und Waisen Aufnahme fanden. Seit 1826 litt Mayr an einer schließlich zur Erblindung führenden Augenkrankheit. Am 2. Dezember 1845 starb er in Bergamo. Die Stadt errichtete ihm 1852 ein Denkmal und setzte 1875 seine Urne neben der seines Schülers Gaetano Donizetti in S. Maria Maggiore bei.

Mayr begann im neo-neapolitanischen Stil zu komponieren und leitete durch seine Orchesterbehandlung den grundlegenden Stilwandel zur neuen italienischen Oper ein. Öfters spürt man in seiner Musik Anklänge an Mozart und Haydn, aber auch sein Gespür für elegante Koloraturführungen. Mayrs musikalisches Erbe ist sehr umfangreich: Es besteht aus zahlreichen Opern, Oratorien, heiligen Dramen, Kantaten und weltlichen Gesängen, Instrumentalmusik (darunter alleine 57 Sinfonien), Kammermusik, Musik für Tasteninstrumente sowie auch vielen kirchenmusikalischen Werken, die allerdings bis zum heutigen Tag noch weitgehend unentdeckt geblieben sind.

Mit dieser Erstausgabe wird Mayrs Motetto per la festa del SS. Natale / Christus natus (so das Titelblatt) in A für vier gemischte Stimmen und Solisten, Streicher, Flöte, Oboe, Klarinette, 2 Hörner und Generalbass vorgestellt. Das Autograph (entstanden zwischen 1800 und 1810) wird unter der Signatur 5.3 (RISM ID No.: 850005837) in der Biblioteca Civica Angelo Mai e Archivi storici comunali (Archivio di Santa Maria Maggiore) in Bergamo aufbewahrt.

Der Dank des Herausgebers gilt den verantwortlichen Damen und Herren des Archivs für ihr freundliches Entgegenkommen und die Einsichtsmöglichkeit in diese Quelle. Ein weiterer Dank geht an Robert Pernpeintner für die Aussetzung des nur sehr spärlich bezifferten Generalbasses und an Gerhard Weisgerber für die Korrektur des lateinischen Textes und die zusätzliche deutsche Textunterlegung.

Der diesem weihnachtlichen Werk zu Grunde liegende Text entstammt – nach den vorangestellten und am Schluss des Werkes noch einmal wiederkehrenden Worten „Christus natus est nobis“ – den Versen 1–7 aus Psalm 95 (94).

Grundlage für die vorliegende Erstausgabe ist die äußerst flüchtige und teilweise schwer zu entziffernde Handschrift des Komponisten, welche vom Herausgeber einer gründlichen Revision unterzogen wurde. Über das editorische Vorgehen im Einzelnen gibt der angehängte Editionsbericht Auskunft. Zu den Angaben „Solo“ und (entsprechend vom Herausgeber ergänzt) „a 2“: Diese Hinweise beziehen sich offenbar auf eine doppelte Besetzung der einstimmig notierten Instrumente Flöte, Oboe und Klarinette. Eine Aufführung mit einfacher Besetzung ist aber, unter Einhaltung der dynamischen Abstufungen, problemlos möglich. Zur Abrundung des Holzbläserklangs kann die Violoncellostimme zusätzlich mit einem Fagott besetzt werden.

Das Werk wurde wegen der Höhen im Sopran und Tenor von A-Dur nach G-Dur transponiert.

Mit der Veröffentlichung dieses Werkes soll Sängern und Zuhörern ein Zugang zum umfangreichen kirchenmusikalischen Schaffen von Johann Simon Mayr ermöglicht werden.

Aalen, im Mai 2026

Friedrich Hägele



Christus natus est nobis

Christus ist uns geboren

Johann Simon Mayr (1763–1845)

Deutscher Text: Gerhard Weisgerber (*1940)

Allegretto

Flöte [a 2] [f] Solo* pp

Oboe [a 2] [f] Solo* p pp

Klarinette [a 2] [f] Solo* p pp

Hörner [f] [p]

Violine I [f] [p]

Violine II [f] pp [p]

Viola [f] pp [p]

Violoncello [f] p

Sopran

Alt

Tenor

Bass

Orgel Allegretto [f]

* Siehe Vorwort.

6

Fl.

Ob.

Klar.

Hn.

VI. I

VI. II

Vla.

Vc.

S.

A.

T.

B.

Org.

[a 2]

f

f

f

f

f

[p]

[6]

[7]

[7]

[7]

Detailed description: This page contains measures 6 through 9 of a musical score. The instrumentation includes Flute (Fl.), Oboe (Ob.), Clarinet (Klar.), Horn (Hn.), Violin I (VI. I), Violin II (VI. II), Viola (Vla.), Violoncello (Vc.), Soprano (S.), Alto (A.), Tenor (T.), Bass (B.), and Organ (Org.). Measures 6 and 7 feature a forte (*f*) dynamic for the woodwinds and strings, with the organ playing a piano (*p*) accompaniment. Measures 8 and 9 continue the orchestral texture. The Organ part includes figured bass notation: [6] in measure 6, [6] and [7] in measure 7, and [7] in measure 9. The vocal soloists (S., A., T., B.) have rests throughout these measures. The score is written in G major (one sharp) and common time.

10

Fl. *Solo* *pp*

Ob. *Solo* *pp* *p*

Klar. *Solo* *pp* *p*

Hn. *pp*

Vl. I 10 *pp* *p*

Vl. II *p*

Vla. *p*

Vc.

S. 10 *Tutti mp*

A. *Tutti mp*

T. 8 *Tutti mp*

B. *Tutti mp*

Org. 10

Chri - stus na - tus est no - bis: Ve -
 Chri - stus ist uns ge - bo - ren: Kommt,

Chri - stus na - tus est no - bis: Ve -
 Chri - stus ist uns ge - bo - ren: Kommt,

Chri - stus na - tus est no - bis: Ve -
 Chri - stus ist uns ge - bo - ren: Kommt,

Chri - stus na - tus est no - bis:
 Chri - stus ist uns ge - bo - ren:

16

Fl. *[a 2]* *mf* *f*

Ob. *[a 2]* *mf* *f*

Klar. *[a 2]* *mf* *f*

Hn. *mf* *f*

VI. I *mf* *f*

VI. II *mf* *f*

Vla. *mf* *f*

Vc. *p* *mf* *f*

S. *f*
 ni - te, ad - o - re - mus, ve - ni - te, ad - o - re - mus,
 lässt uns ihn an - be - ten, kommt, lässt uns ihn an - be - ten,

A. *f*
 ni - te, ad - o - re - mus, ve - ni - te, ve - ni - te.
 lässt uns ihn an - be - ten, kommt, lässt uns ihn an - be - ten.

T. *f*
 ni - te, ve - ni - te, ve - ni - te, ad - o - re - mus.
 lässt uns an - be - ten, kommt, lässt uns ihn an - be - ten.

B. *f*
 ... ad - o - re - mus, ad - o - re - mus.
 ... ihn an - be - ten, ihn an - be - ten.

Org. *[p]* *mf* *f*
 [6] [7] 5 3 [6] [4]

97

Fl. *[a 2]* *f* *p* *f*

Ob. *[a 2]* *f* *f*

Klar. *[a 2]* *p* *f* *f*

Hn. *f* *f*

VI. I *f* *p* *f*

VI. II *f* *p* *f*

Vla. *f* *p*

Vc. *f*

S. *Tutti f* *Solo* *Tutti f*

A. *Tutti f* *Solo* *Tutti f*

T. *Solo* *Tutti f* *f*

B. *Tutti f* *f*

Org. *f*

8
3

... ex - sul - te - mus, ve - ni - te, ju - bi -
... lasst uns lo - ben, o kom - met, lasst uns

e - jus. Her - de. ... ex - sul - te - mus, ve - ni - te, ju - bi -
... lasst uns lo - ben, o kom - met, lasst uns

Ve - ni - te, ex - sul - te - mus, ju - bi -
O kom - met, lasst uns lo - ben, lasst uns

Ve - ni - te, ex - sul - te - mus, ju - bi -
O kom - met, lasst uns lo - ben, lasst uns

7

106

Fl.

Ob.

Klar.

Hn.

106

VI. I

VI. II

Vla.

Vc.

106

S.

A.

T.

B.

Org.

[*f*]

[a 2]

[*f*]

[a 2]

[*f*]

[*f*]

[*p*]

[*p*]

[*p*]

[Tutti *f*]

[Solo]

Chri - stus na - tus est no - bis: Ve -
 Chri - stus ist uns ge - bo - ren: Kommt,

[Tutti *f*]

[Solo]

Chri - stus na - tus est no - bis: Ve -
 Chri - stus ist uns ge - bo - ren: Kommt,

[Tutti *f*]

8

Chri - stus na - tus est no - bis:
 Chri - stus ist uns ge - bo - ren:

[Tutti *f*]

Chri - stus na - tus est no - bis:
 Chri - stus ist uns ge - bo - ren:

106

7
5
2

123

Fl.

Ob.

Klar.

Hn.

123

VI. I

VI. II

Vla.

Vc.

123

S.

A.

T.

B.

123

Org.

ve - ni - te, ve - ni - te, ju - bi -
und lo - bet und prei - set, lasst uns

ni - te, ve - ni - te, ex - sul - te - - - -
kom - met und lo - bet, lasst uns dan - - - -

ni - te, ve - ni - te, ex - sul - te - - - -
kom - met und lo - bet, lasst uns dan - - - -

126

Fl.

Ob.

Klar.

Hn.

Vl. I

Vl. II

Vla.

Vc.

S.

A.

T.

B.

Org.

le - - - - mus.
dan - - - - ken!

le - - - - mus.
dan - - - - ken!

8 - - - - mus.
- - - - ken!

- - - - mus.
- - - - ken!

126

6 - 6 -

* Alternativton in Kleinstich.